

BILDUNGS-
FÖRDERUNGSFONDS
FÜR GESUNDHEIT
UND NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Bericht
2011/12

Impressum

Herausgeber und Verleger:

BMUKK, Abt. I/6 Ref. c, Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
BMUKK, Abt. I/9 Ref. d, Psychologische Gesundheitsförderung
Minoritenplatz 5, A-1014 Wien

Redaktion: Mag.^a Martina Daim, Mag.^a Anna-Maria Wiesner, FORUM Umweltbildung

Druck: BMUKK

Elektronische Version und weitere Informationen und Unterlagen:
www.umweltbildung.at/bildungsfoerderungsfonds

Wien, August 2012

Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
Organe des Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung	6
Vorsitzende.....	6
Verwaltung	6
Kommissionsmitglieder.....	7
Statistische Übersicht	8
Schulprojekte	8
Außerschulische Bildungsprojekte	11
Auflistung der geförderten Projekte	13
Schulprojekte	13
Außerschulische Projekte mit Schulen, gefördert vom BMUKK.....	21
Außerschulische Projekte mit Schulen, gefördert vom BMLFUW	22
Prämierte schulische Dokumentationen	24
Unsere Erde hat Fieber	25
Mein Körper gehört mir!	26
ETs – Energy Tutors	27
SchülerInnen gestalten Wandel	28
Sonne, Wasser, Wind – Energie für jedes Kind!	29
Die virtuellen Gartenbuddies	30
natur(R)leben im Rheindelta	31
Geschmäcker sind verschieden – Gene auch!	32
Verkehrsachse Ennstal – vom Römerweg zur Emissionsschleuder	33
X und Essen	34
Schulnetzwerke und Initiativen: Voneinander und miteinander lernen!	35
Gesundheitsförderung in Schulen.....	36
ÖKOLOGisierung von Schulen – Bildung für Nachhaltigkeit.....	36
Website www.umweltbildung.at/service/bildungsfoerderungsfonds.html	37

Editorial

Der Umweltbildungsfonds wurde 1992 vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur gegründet, um umweltorientierten Projektunterricht an Schulen gezielt fördern zu können. 1993/94 wurde der Fonds um eine weitere Förderschiene ergänzt, die auch NGOs, die mit Schulen kooperieren, finanziell unterstützt. 1996 wurde er um den Themenbereich Gesundheit erweitert. Die Grundsatzerteilungen für Umweltbildung, Gesundheits-erziehung und Projektunterricht bilden dafür den entsprechenden Rahmen. Seit dem Beginn der von den Vereinten Nationen ausgerufenen Dekade "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" (2005-2014) und vor dem Hintergrund der "Österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie" stellt auch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Mittel für außerschulische Bildungsprojekte bereit. Es erfolgte eine Neuorientierung dieses Fonds und er erhielt seinen heutigen Namen „Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und Nachhaltige Entwicklung“.

Lernen bedeutet in Hinblick auf nachhaltige Entwicklung in konkreten Handlungsfeldern Fragen zu beantworten, wie sich die Zukunft ökologisch, ökonomisch, sozial und gesundheitsförderlich nachhaltig gestalten lässt. Der Bildungsförderungsfonds unterstützt die dafür notwendige Entwicklung und Vermittlung von Kompetenzen durch die Förderung kreativer und partizipativer Prozesse im Rahmen des Projektunterrichtes bzw. durch Förderung entsprechender außerschulischer Projekte.

Das Interesse am Fonds zeigt sich in der hohen Zahl an Einreichungen. Im Schuljahr 2011/12 reichten 88 LehrerInnen ihre Projektideen ein.

Im außerschulischen Bildungsbereich gab es 2011/12 67 Anträge. Hier wurden die innovativsten und am stärksten an der Österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie ausgerichteten Projekte gefördert.

Der vorliegende Jahresrückblick gibt einen statistischen Überblick über die Anzahl und die Themen der durchgeführten Projekte. Eine Projektliste informiert über die engagierten Schulen und Vereine, die Förderungen erhalten haben. Auszüge aus den Dokumentationen der prämierten Projekte mögen als Anregung und Ermutigung für weitere Projektarbeiten dienen. Sie machen – wie wir hoffen – Lust aufs Nachmachen! Fotos von der Auszeichnungsveranstaltung zeigen die glücklichen GewinnerInnen. Den Abschluss bildet ein Screenshot der Website www.umweltbildung.at/bildungsfoerderungsfonds. Auf dieser Seite bietet übrigens ein ausführlicher Projektleitfaden Unterstützung bei der Projektplanung und -durchführung. Neben Tipps und praktischen Beispielen sind hier auch Downloads von Formularen und nützliche Links zu finden.

Wir danken allen Beteiligten, den SchülerInnen, den LehrerInnen, den AkteurInnen der Vereine und den Mitgliedern der Kommission für ihr Engagement und sind schon gespannt auf neue Einreichungen.

MRⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Beatrix Haller
BMUKK

MR Dr. Günther Pfaffenwimmer
BMUKK

MR Dr. Peter Iwaniewicz
BMLFUW

Organe des Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung

Kommission zur Förderung und Finanzierung von Bildungsinitiativen zur Nachhaltigkeit
in den Bereichen Umwelt und Gesundheit

Kommission nach §8 Absatz 1 BMG 1986,
eingesetzt durch das Bundesministerium
für Unterricht, Kunst und Kultur und das
Bundesministerium für Land- und Forst-
wirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Vorsitzende

MRⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Beatrix HALLER (Kommission für schulische Projekte)
BMUKK, Ref. I/9d

MR Dr. Günther Franz PFAFFENWIMMER (Kommission für schulische Projekte)
BMUKK, Ref. I/6c

MR Dr. Peter IWANIEWICZ (Kommission für außerschulische Projekte)
BMLFUW, Abt. II/3

Verwaltung

Mag.^a Martina DAIM
FORUM Umweltbildung

Kommissionsmitglieder

MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Johanna GEYER
Bundesministerium für Gesundheit, Abt. III/3

Mag. Dr. Thomas JAKL
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abt. VI/5

MRⁱⁿ Mag.^a Doris KÖLBL-TSCHULIK
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abt. L I/4b; I/4; L I

HOL Eva LACKNER-IBESICH
KMS 9, 1090 Wien

DIⁱⁿ Gabriele OBERMAYR
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abt. II/4

Mag.^a Maria SCHUH
Pädagogische Hochschule des Bundes in Wien, i. R.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rita TRATTNIGG
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abt. V/8

MR DI Andreas TSCHULIK
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abt. V/3

Mag.^a Ingrid WAGNER
Pädagogische Hochschule Wien

Statistische Übersicht

Schulprojekte



Abb. 1: Im Schuljahr 2011/12 wurden 88 Schulprojekte beim Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung eingereicht. Davon wurden 62 Anträge genehmigt (70%) und 26 abgelehnt (30%). Die häufigsten Gründe für Ablehnungen waren unzureichende Beschreibungen der geplanten Projekte und fehlender Projektcharakter im Sinne des Grundsatzes zum Projektunterricht.

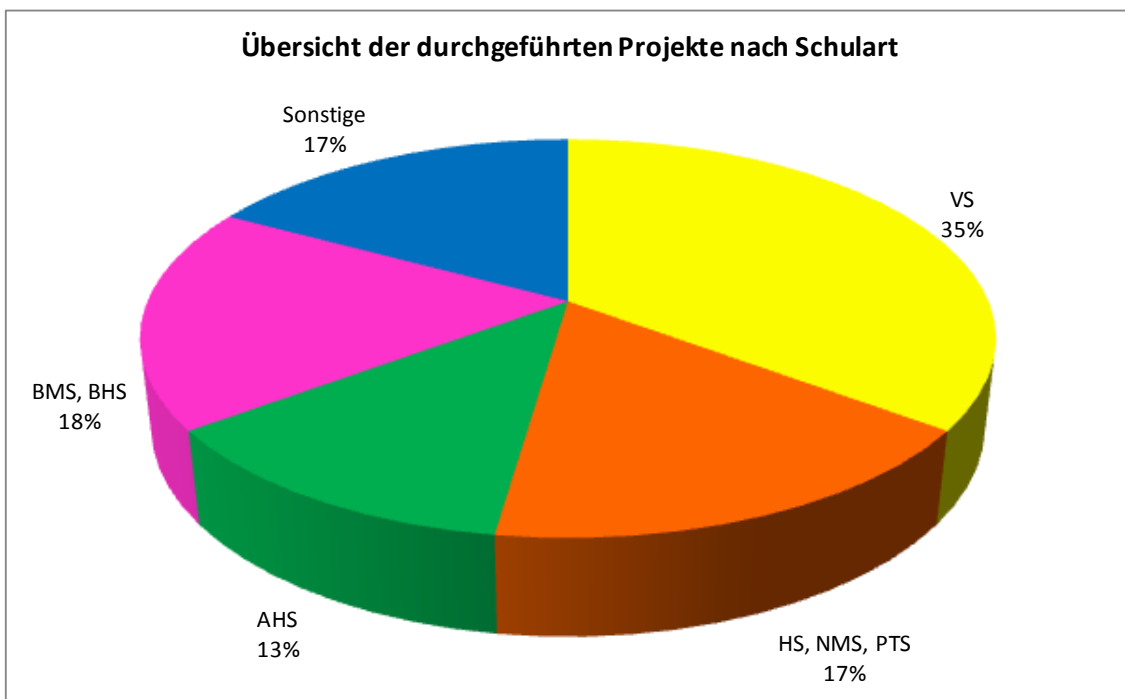


Abb. 2: Ähnlich wie in den Vorjahren waren unter den FördernehmerInnen Volksschulen mit einem Drittel der Einreichungen am stärksten vertreten, die weiteren Schularten waren zu etwa gleichen Teilen vertreten

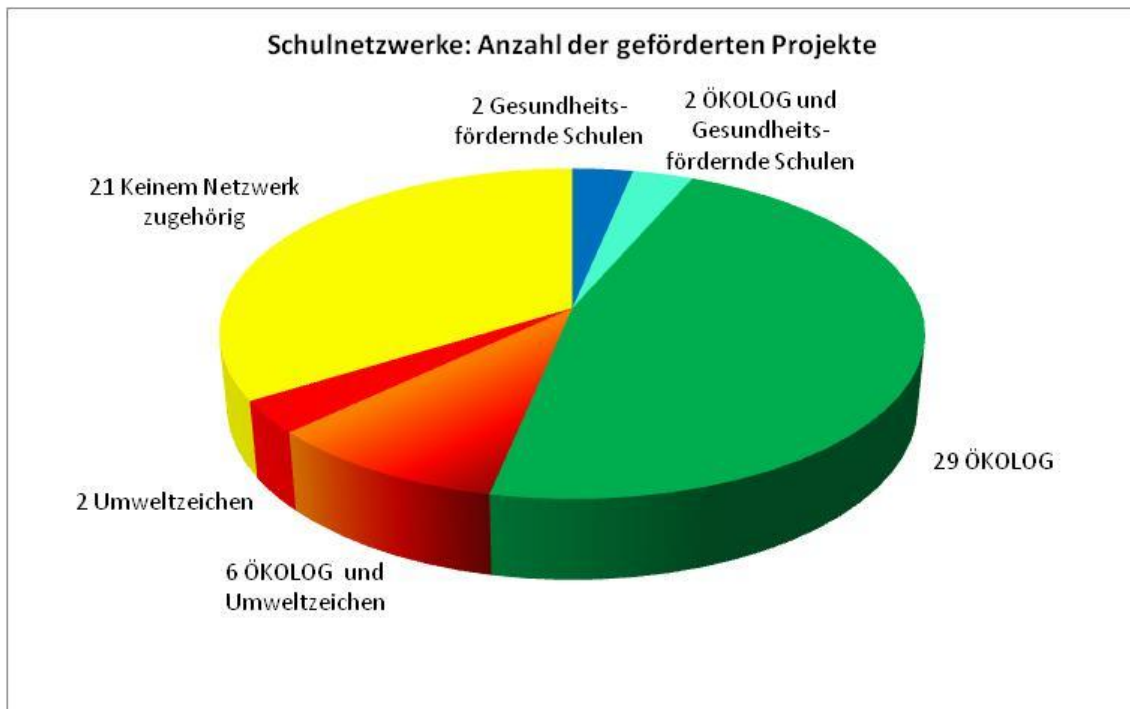


Abb. 3: Netzwerkschulen sind sehr aktiv. Nur knapp 24 Prozent aller genehmigten Projekte wurden von Schulen durchgeführt, die keinem Netzwerk wie ÖKOLOG, Umweltzeichen oder Gesundheitsfördernde Schule angehören.

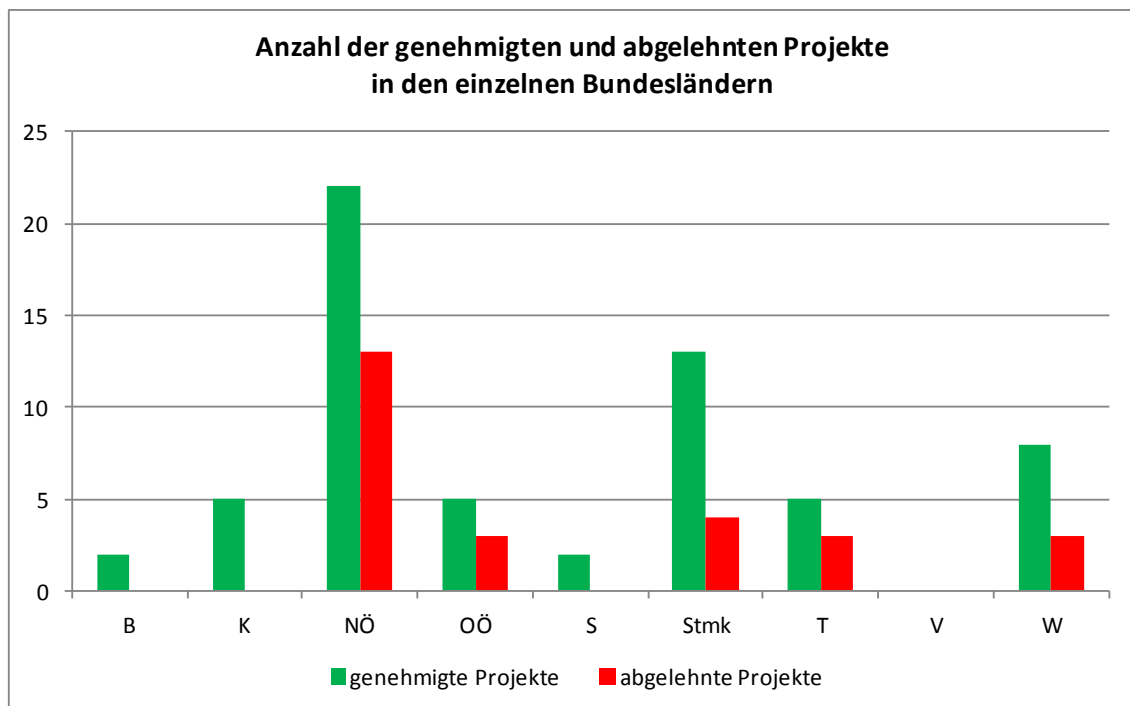


Abb. 4 gibt einen Überblick über die Anzahl der genehmigten und abgelehnten Projekte je Bundesland. Niederösterreichische Schulen waren, wie bereits in den Vorjahren, besonders erfolgreich. Auch aus der Steiermark und Wien reichten viele Schulen ihre Projekte ein.

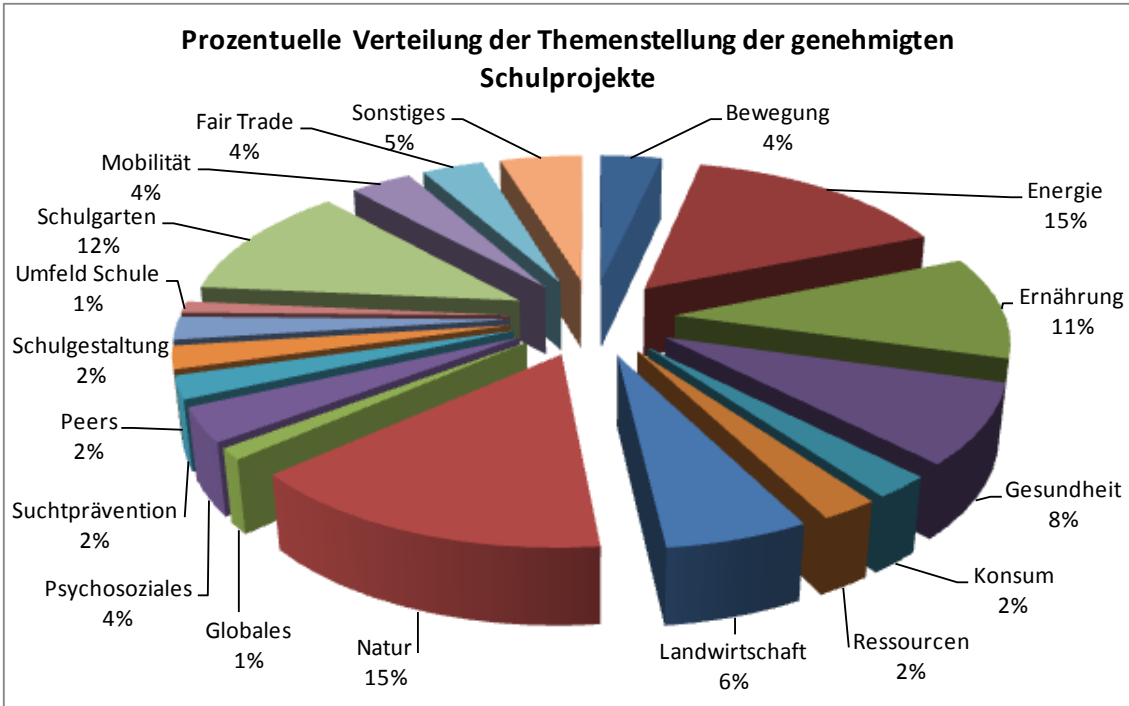


Abb. 5 zeigt die Verteilung der Themen, mit denen sich die SchülerInnen befassten. Sie ist breit gefächert. Am häufigsten wurden Natur- und Energieprojekte (jeweils 15%) durchgeführt, gefolgt von Schulgarten (12%) und Ernährung (11%).

Außerschulische Bildungsprojekte

Im Bereich der außerschulischen Bildungsprojekte sollen vor allem jene Projekte gefördert werden, die beispielhaft und wegweisend für die UN Dekade sind. Deshalb ist in diesem Bereich eine höhere Gesamtförderung von bis zu 10.000,- Euro für die einzelnen Projekte möglich. Mit dieser Impulsförderung sollen neue Wege gegangen, in der Praxis erprobt und beispielhaft anderen Organisationen für ihre Arbeit dargestellt werden.

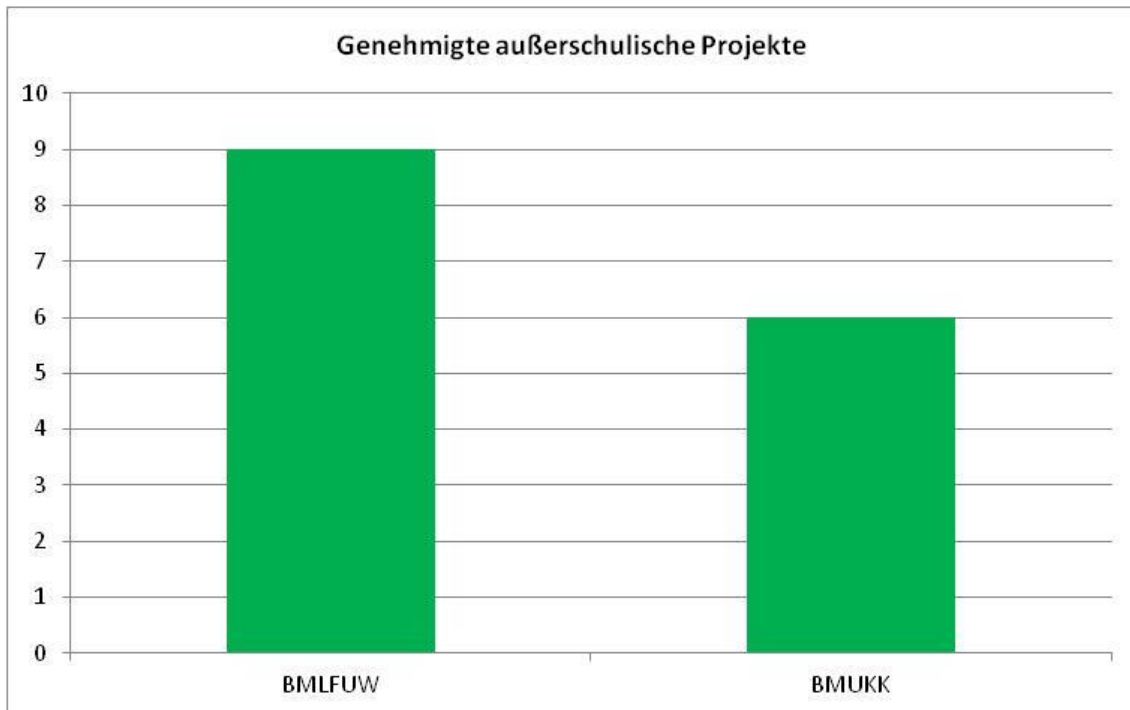


Abb. 6: Insgesamt wurden im Schuljahr 2011/12 67 außerschulische Projekte eingereicht. Das Lebensministerium stellte 70.000,- Euro Fördermittel zur Verfügung um neun Leuchtturmprojekte zu fördern. Vom Unterrichtsministerium wurden sechs außerschulische Projekte mit Schulbezug in der Gesamthöhe von 35.490,- Euro gefördert. Die Auswahl der außerschulischen Projekte erfolgte anhand der Kriterien „Konnex zur Österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie“ und des innovativen Charakters.

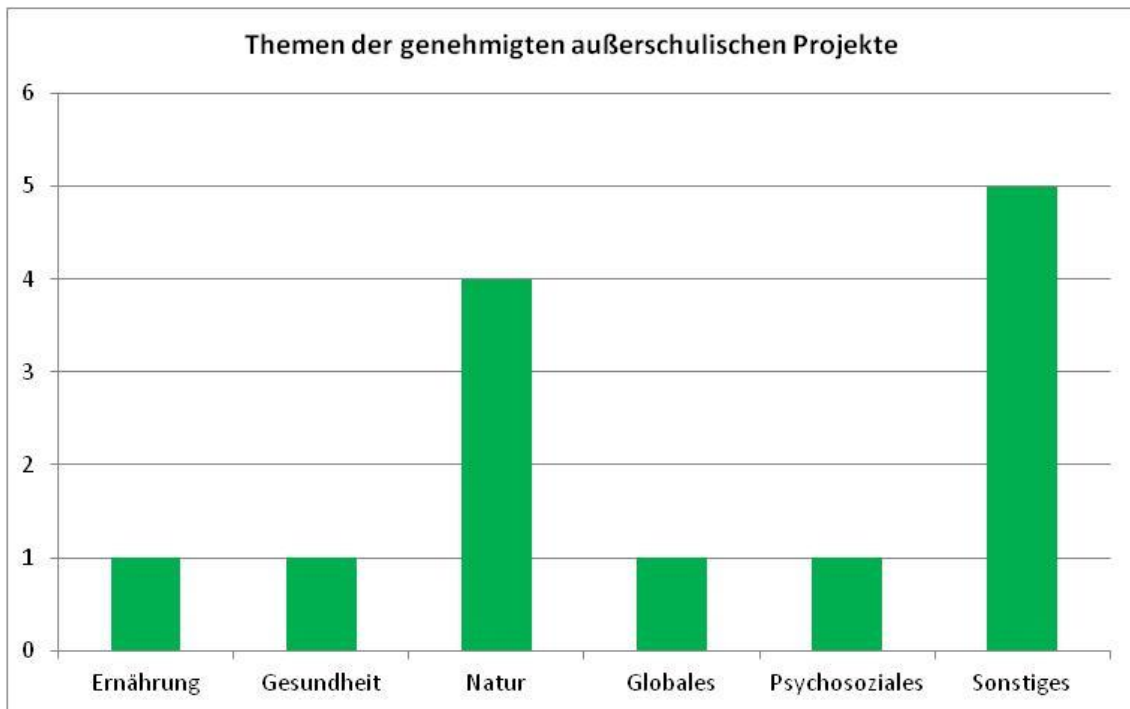


Abb. 7: Bei den außerschulischen Projekten spielte 2011/12 das Thema Natur eine große Rolle. Weitere Themenbereiche der geförderten außerschulischen Projekte waren Ernährung, Gesundheit, Globales und Psychosoziales. In den Bereich Sonstiges fielen Projekte zu den Themenbereichen

Auflistung der geförderten Projekte

Schulprojekte

Volksschule

Eva Friedl
VS II Tulln
Frauentorgasse 68
3430 Tulln
"Umweltprofis unterwegs"

Dipl.Päd.ⁱⁿ Claudia Bader
VS Musau
Hofstatt Nr. 85
6600 Musau
"Gesunde Ernährung an der Volksschule Musau"

Veronika Schrefl
Integratives Montessori Atelier
Herzogenburgerstraße 68
3100 St. Pölten
www.ima-montessori-schule.at
"Boden effektiv – was ein gesunder Boden braucht"

Martina Karner
VS Gleisdorf
Kernstockgasse 3
8200 Gleisdorf
"Heimat schmecken und entdecken"

VDⁱⁿ Brigitte Mayer
VS St. Valentin-Werkstraße
Werkstraße 22
4300 St. Valentin
www.vsstvalentin-werkstrasse.ac.at
"landart – Landwirtschaft in St. Valentin, Brauchtum, Kunst und Kultur"

Dagmar Ruttenstorfer
VS Stetten
Schulgasse 2
2100 Stetten
"Die Welt deckt den Tisch – Unsere Nahrung"

Mag.^a Sabine Schabler-Urban
VS Eggersdorf
Kirchplatz 3
8063 Eggersdorf
www.vs.eggersdorf.at
"Fit for Energy"

Dipl.Päd.ⁱⁿ Renate Meissner
VS Graz-Eisteich
Eisteichgasse 14
8042 Graz
www.vs-eisteich.at
"Der Energie auf der Spur"

Renate Müller-Bergner
PVS Wolfpassing
Schloss 1
3261 Steinakirchen
www.pvs-wolfpassing.at
"Wir wollen die Welt retten!"

VDⁱⁿ Renate Lanschützer
VS Kilb
St. Pöltnerstraße 11
3233 Kilb
"Wald mit allen Sinnen erfahren"

VDⁱⁿ Luise Feiler
VS Mörbisch am See
Eschengasse 27
7072 Mörbisch
www.vs-moerbisch.at
"Bring Energie in dein Leben!"

Dipl.Päd. Markus Ude
VS Scharnitz
Innsbruckerstraße 174
6108 Scharnitz
"Fledermaus, Frosch und Fuchs. Sie leben mit uns!"

Martina Haßler, M.A., MSc.
Miteinander Wachsen Montessorischule im Aichfeld
Lindenallee 26
8720 Knittelfeld
www.diakonie-kaernten.at/de-364.cms
"Unser Schulgarten als Generationen übergreifendes Projekt"

Dipl.Päd.ⁱⁿ Barbara König
PVS Judenplatz
Judenplatz 6
1010 Wien
"Strom Musical"

Mag.^a Nina Horaczek
Ganztags-VS Lorenz Mandl-Gasse
Lorenz Mandl-Gasse 56-58
1160 Wien
www.lorenzmandlgasse.at
"Die gesunde Jause aus dem Schulhof"

VDⁱⁿ Mag.^a Margarete Panzenböck
Regenbogenschule VS 9 Fellach
Hafnerstraße 7
9500 Villach
www.vs-villach9.ksn.at
"Natur begreifen – 10 Jahre Naturpark Dobratsch"

Birgit Angerer
VS Hafendorf
Hafendorf 1
8605 Kapfenberg
http://vshafendorf.blogspot.com
"KraftWERKSchule"

Nina Rotter
Schulkollektiv Wien
Währingerstraße 59
1090 Wien
http://schulkollektiv.wuk.at
"Verwurzelt Wachsen – im eigenen Schulgarten säen, staunen, ernten und kochen"

Elisabeth Ryslavy M.Ed.
PVS Sta. Christiana
Willergasse 55
1230 Wien
www.stachristiana.at
"Forschungsprojekt Wetter"

Sigrid Wohlmuth
VS Fresach
Dorfstraße 31
9712 Fresach
"Kletterbaum und Barfußpfad – Gemeinsam gestalten wir einen naturnahen Schuhfrei-
raum"

Hauptschule, Neue Mittelschule, Polytechnikum

Agnes Wiesinger
HS Munderfing
Schulstraße 9
5222 Munderfing
www.hsmunderfing.at
"ETs – Energy Tutors"

Marianne Poxhofer
HS Wolfsbach
Schulstraße 2
3354 Wolfsbach
www.hs-wolfsbach.schulweb.at
"Regionale und saisonale Ernährung, ein Beitrag zum Klimaschutz"

Irene Brandstetter
NMS Zurndorf
Mühlgasse 42
2424 Zurndorf
www.nms-zurndorf.at
"Schulgarten"

Gabriele Sieb
HS der Franziskanerinnen von Vöcklabruck
Graben 13
4840 Vöcklabruck
www.franziskusschulen.at
"Naturnaher Schulgarten für den Outdoorunterricht und die Freizeit der SchülerInnen"

Sr. Dipl.Päd.ⁱⁿ Simona Papst
Private NMS/HS des Schulvereins der Grazer Schulschwestern
Georgigasse, 84
8020 Graz
www.schulschwestern.at - NMS/HS
"EKM-Dreiklang: Energie-Klima-Medien im Dreiklang"

Ursula Puchinger
HS Feldkirchen bei Graz
Triester Straße 53
8073 Feldkirchen bei Graz
www.hs-feldkirchen.at
"Kick fair"

Dr. Gustav Tengg
Nationalpark HS Winklern
Winklern 80
9841 Winklern
www.hs-winklern.ksn.at
"Just for mi – Projekt zur Suchtprävention"

HD Karl Umschaden
NMS-HS1 Wolfsberg
Hans Scheiber Straße 1
9400 Wolfsberg
www.neuemittelschule.com
"Just for mi – Projekt zur Sucht- und Gewaltprävention für SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern"

Dipl.Päd. Helmut Eder
ÖKOLOG HS Rohrbach
Linzerstr. 16
4150 Rohrbach
<http://schulen.eduhi.at/hsrohrbach/>
"Erneuerbare Energieträger"

Dipl.Päd.ⁱⁿ Andrea Zeindl
NMS Alpbach
Hnr. 670
6236 Alpbach
www.hs-alpbach.tsn.at
"Kraut und Rüben"

Michaela Frieß
NMS Dr. Renner
Eduard- Keil-Gasse 41
8041 Graz
www.nmsdrrenner.at
"Du bist was du isst"

Mag.^a Sonja Pammer
PTS Villach
Rudolf-Kattnigg-Straße 4
9500 Villach
www.pts-villach.ksn.at
"PTS Villach goes the healthy way!"

Nicole Weiss
NMS Dr. Renner
Eduard- Keil-Gasse 41
8041 Graz
"Teichrevitalisierung"

Eva Scheibelhofer-Schroll, MA
NMS/HRS Laßnitzhöhe
Hauptstraße 75
8301 Laßnitzhöhe
www.hrs-lassnitzhoehe.at
"VOICES & 1 DREAM [about a Fair World]"

AHS

Mag.^a Andrea De Martin, Mag.^a Silvia Kreiner
De La Salle Schule Gymnasium und Realgymnasium
Anton Böck Gasse 37
1210 Wien
new.delasalle.at/show.asp?SP=1&url=akHome
"Du bist was du isst, so wirst du zum Ökoprofi"

Mag.^a Leonore Golling
BRG/BORG Schwaz
Johannes-Messner-Weg 14
6130 Schwaz
www.rg-schwaz.tsn.at/rgshp/startseite/frame1.htm
"Japan nicht vergessen"

Mag.^a Annette Hale
BORG Mistelbach
Brennerweg 8
2130 Mistelbach
www.borgmistelbach.ac.at
"FAIRgleich"

Dr.ⁱⁿ Doris Diess
BRG Neunkirchen
Otto Glöckel-Weg 2
2620 Neunkirchen
www.bgneunkirchen.ac.at
"Faire Welt"

MMag.^a Barbara Hauner
Bundesinternat und -schule Wien 13
Himmelhofgasse 17-19
1130 Wien
www.himmelhof-wien.at
"SchülerInnen- und Therapiegarten"

Dr. Bernhard Basnar
GRG19 Billrothstraße 73
Billrothstraße 73
1190 Wien
www.billroth73.at
"Leitungswasser ist Wasserkraft für den Hausgebrauch"

Mag.^a Karoline Uteseny
BORG Deutsch-Wagram
Schulallee 4
2232 Deutsch Wagram
"Insekten und wir"

BMHS

Mag.^a Sandra Eisenberger
HLW Krieglach
Alter Sommer 4
8670 Krieglach
www.hlwkrieglach.at/
"Tag des Wassers"

Mag.^a Elisabeth Inschlag
HLW Wiener Neustadt
Burgplatz 1
2700 Wiener Neustadt
"Gesund oder doch nicht? Vitamin C und Nitrat im Gemüse"

Günter Stacher
Forstfachschole Waidhofen/Ybbs
Negelegasse 3
3340 Waidhofen/Ybbs
www.forstfachschole.at
"Der Plenterwald – eine naturnahe, nachhaltige Art der Waldbewirtschaftung"

Prof. Dr. Konrad Steiner
HLFS Ursprung
Ursprungstr. 4
5161 Elixhausen
www.ursprung.at
"Alzheimer@School"

Mag.^a Gerda Hofer-Taferner
HBLA für Forstwirtschaft
Dr. Th. Körnerstraße 44
8600 Bruck an der Mur
www.forstschole.at
"Umwelt-Aktivitätstag"

Dipl.Päd.ⁱⁿ Christine Nell
FS Sooss
Sooss 1
3382 Loosdorf
www.lfs-sooss.ac.at
"Die Olive in der Seife – Interkulturelles, nachhaltiges Lernen im Dorf Sultanyie/Türkei"

Sabine Obermaier
HLFS Elmborg
Elmborgweg 65
4040 Linz
www.elmborg.at
"Gemüseexoten – erlebe Frische aus unserer Region"

Mag.^a Ruth Forjan
ECOLE Güssing
Schulstraße 17
7540 Güssing
www.ecole.or.at
"Vielfalt macht Schönheit" und "3000 Schritte mehr"

Eva Bauer
Gartenbauschule Langenlois
Am Rosenhügel 15
3550 Langenlois
www.gartenbauschule.at
"Energie und nachhaltige Zukunft"

Berufsschule

Jeanna Moshammer
GaLeMo
Aufeldgasse 27A
3400 Klosterneuburg
"Konsum und Nachhaltigkeit (Tauschbörse)"

Dipl.Päd.ⁱⁿ Brigitte Gießauf
LBS Bad Radkersburg
Barthold-Stürgkh-Straße 7
8490 Bad Radkersburg
"Unsere Erde hat Fieber"

Dipl.Päd.ⁱⁿ Johanna Stachl
LBS Obertrum
Mattigtalstraße 10
5162 Obertrum
"Lehrlingen den Rücken stärken"

Sonstige

Brigitta Käferböck, Peter Jost
SPZ
Quellenstraße 52
1100 Wien
www.schulen.wien.at/910013
"Gesund und fit – der beste Kick für unsere Ernährungs- und Bewegungsschule!"

Anna Kneringer
ASO Oberwaltersdorf-Trumau
Badenerstraße 26
2522 Oberwaltersdorf
www.oberwaltersdorf.at
"Mein Körper gehört mir!"

Andrea Heel
Freie Montessori Schule Stams
Dorfstraße 16
6422 Stams
www.freiemontessorischule.tsn.at
"Weiß... wie Schnee!? Ein Forschungsprojekt rund um das Thema Schnee"

Petra Mille
Mostviertler Montessorischule
Gunnarsdorf 5
3361 Aschbach
<http://mostviertler-montessorischule.at>
"Wir spielen von Herzen!"

Hermann Steier
Rudolf Steiner Landschule Schönau
Kirchengasse 22
2525 Schönau an der Triesting
www.waldorf-schoenau.at
"Neophytendokumentation im Naturpark Mürzer Oberland"

Prof. Dipl.Päd. Erich Pammer, MSc, MAS
ASO Langenstein
Schulstraße 6
4222 Langenstein
www.asolangenstein.eduhi.at
"Photovoltaik Karussell"

Dipl.Päd.ⁱⁿ Manuela Gusterschitz
Privatschule KreaMont
Greifensteinerstraße 31
3423 St. Andrä-Wördern
www.kreamont.at
"Lernort Schulgarten"

Dipl.Päd.ⁱⁿ Andrea Pisa
Neue Schule Eichgraben
Furth 8
3032 Eichgraben
www.neueschule.at
"Sorgsamer Umgang mit Energie"

Außerschulische Projekte mit Schulen, gefördert vom BMUKK

Dr. Uwe Kozina
Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark
Brockmanngasse 53
8010 Graz
www.ubz-stmk.at
"AWK digital für ÖKOLOG- und Umweltzeichen-Schulen"

Mag. Wolfgang Kostenwein
Österreichisches Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapien
Sieveringerstraße 92
1190 Wien
sexualpaedagogik.at
"Sex – we can?!"

Mag.^a Marie-Helene Scheib
Tierschutz macht Schule
Maxingstraße 13 b
1130 Wien
www.tierschutzmachtschule.at
"Pet Buddy goes to school"

Mag.^a Karin Buchhofer
Eltern-Kind- und Jugendzentren NÖ
Kastelicgasse 2
3100 St. Pölten
"Präventionsprojekt zur Sensibilisierung von Gewalt unter Kinder und Jugendlichen"

Dipl.Ing. Wolfgang Neudorfer
Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal
Franz Mair-Straße 47
2232 Deutsch-Wagram
www.marchfeldkanal.at
"Weiterführung Hallo Bach wie gehts – Gewässerpatenschaften in der Region Weinviertel-Marchfeld"

Johannes Felfer
Felfer Nachhaltige Marktentwicklung
Posenergasse 5
8045 Graz
www.felfer.com
"Gemeinsam gegen Feinstaub – Ring-Projekt mit ÖKOLOG-Schulen Graz-Wien-Linz, 1.Jahr/Startphase"

Außerschulische Projekte mit Schulen, gefördert vom BMLFUW

Doris Pleyer
City Bound Wien
Anton-Baumgartner-Straße 44/C4/904
1230 Wien
www.citybound-wien.at/
"Pilotprojekt für Wienwoche unter dem Blick der Nachhaltigkeit"

Julian Leutgeb
El Carracho - Verein für kulturellen und zwischenmenschlichen Austausch
Schönbrunner Straße 118/5
1050 Wien
www.elcarracho.at
"Partycipation Festival 2012 – Festival für Musik, Kreativität und eine lebenswerte Zukunft"

Mag.^a Diana Leizinger
Jane Goodall Institut
Probusgasse 3
1190 Wien
www.janegoodall.at
"It all starts with you – Interaktive Workshopreihe mit Projekt Output Analyse"

Mag.^a Gabriele Wittner
Die Wiener Volkshochschulen GmbH – "die umweltberatung" Wien
Buchengasse 77
1100 Wien
www.umweltberatung.at
"Oida koch ´!"

Mag. Christoph Wallenstein
Wien Work integrative Betriebe und AusbildungsgmbH
Tannhäuserplatz 2/3
1150 Wien
<http://wienwork.at>
"JUGI – Jugendprojekt, das die Themen Jugend, Umwelt, Green jobs und Inklusion miteinander verbindet"

Michael Salge
KAMA - Kursangebote von AsylwerberInnen, MigrantInnen und Asylberechtigten
Schottengasse 3a/1/59
1010 Wien
www.kama.or.at
"KAMA-Garten im Flüchtlingsdorf Macondo"

Mag.^a Claudia Kinzl
Jugend-Umwelt-Plattform JUMP
Spittelauer Lände 5, c/o Umweltbundesamt
1090 Wien
www.jugendumwelt.at
"Was bringt's?"

Julian Leutgeb
Get Active – Jugendforum für eine nachhaltige Welt
Gebrüder Lang Gasse 10/14
1150 Wien
<http://getactive.co.at>
"Superhero* Training"

Ursula Sova
Ursula und Renate Sova – Twinsolutions
Leopoldgasse 7
3424 Zeiselmauer
www.twinsolutions.at
"Partizipatives Videotraining für soziale Veränderung – Train the Trainer"

Prämierte schulische Dokumentationen

Im Mai 2012 wurden die besten Dokumentationen schulischer Projekte, die im Zeitraum Juni 2011 bis Mai 2012 abgeschlossen worden sind, von der Kommission ausgewählt.

Die Darstellung folgender Punkte wurde bewertet:

- Projektziele
- Projektverlauf
- Beteiligung der SchülerInnen
- Ergebnisse
- Reflexion
- Kreativität

Unsere Erde hat Fieber

LBS Bad Radkersburg
Barthold-Stürgkh-Straße 7
8490 Bad Radkersburg



Projektleitung: Dipl.Päd.ⁱⁿ Brigitte Gießauf
Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 180 SchülerInnen im Alter von 16-18 Jahren.

Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Die Idee zu dem Projekt wurde von der Projektleiterin geboren, da viele der SchülerInnen sich wenig bis gar nicht mit dem Thema Klimawandel beschäftigten und sich in Folge auch nicht für den Klimaschutz einsetzten.

Zielsetzungen

Vorrangiges Ziel des Projekts war es, Motivation zu wecken und über den Klimawandel aufzuklären. Die SchülerInnen sollten neugierig werden und erkennen, dass es Handlungsbedarf gibt. Kleine Schritte sollten zeigen, dass jedeR etwas beitragen kann, wodurch die Bereitschaft geweckt werden sollte, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv für den Klimaschutz zu engagieren. Die SchülerInnen sollten zu MultiplikatorInnen werden, die ihr im Projekt erworbenes Wissen weitergeben und anwenden. Klimaschutz soll cool sein.

Projektablauf

Das interdisziplinäre Projekt wurde von verschiedenen Klassen in unterschiedlichen Gegenständen bearbeitet. Viel Wert wurde auf fächerübergreifendes Arbeiten und klassenübergreifende Diskussionen gelegt. Als Themenschwerpunkte wurden Regenwald und Emissionsausstoß auf unseren Planeten ausgewählt, dazu wurden einige Aktionen geplant und durchgeführt. Unter anderem gab es eine Verkostung von Fair Trade Bananen, die Filmvorführung „Taste the Waste“, Klimaschutz-Projektstage, Dia-Vortrag „Regenwald der Österreicher“, Biofaires Frühstück, Teilnahme am Klimaschutzwettbewerb u.v.m. Ganz besondere Erfahrungen im sozialen und handwerklichen Bereich konnten die SchülerInnen in der Werkstätte der Lebenshilfe Bad Radkersburg sammeln. Den Abschluss des Projekts bildete die Präsentation der SchülerInnen und ihrer PartnerInnen.

Ergebnis/Ausblick

Die SchülerInnen waren motiviert bei der Sache und nutzten die Projektwochen sich intensiv mit dem Thema Klimaschutz auseinander zu setzen. Einfache Dinge wie richtiges Lüften, Energie sparen oder fair einkaufen fanden Einzug in den Alltag und bilden nun die Basis für weiterführende Umweltprojekte.

Begründung der Kommission

Die SchülerInnen der LBS Bad Radkersburg erlebten und gestalteten viele Highlights in den sieben Projektwochen. Das Thema Klimaschutz wurde auf unterschiedliche Art und Weise behandelt. Gespräche, Handwerksarbeit, kreatives Gestalten, gesunde Ernährung waren einige der vielen Zugänge, die die SchülerInnen wählten um das sehr umfangreiche Themengebiet abzuhandeln. Dabei ist es auch gelungen mit einer Reihe außerschulischer PartnerInnen zusammen zu arbeiten.

Mein Körper gehört mir!

ASO Oberwaltersdorf-Trumau
Badenerstraße 26
2522 Oberwaltersdorf

Projektleitung: Anna Kneringer
Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 15 SchülerInnen
im Alter von 7-16 Jahren.



Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Die Idee zu diesem Projekt kristallisierte sich bereits im letzten Schuljahr heraus. Großes Interesse und vermehrte Nachfragen der SchülerInnen und viele Problemfelder, die bearbeitet werden sollten, bildeten den Anstoß zu dem Projekt. Viele der SchülerInnen gehen mit ihrem Körper sehr sorglos um, ernähren sich falsch und bewegen sich nicht, teilweise haben sie auch wenig Respekt vor dem Körper des anderen. Im Zuge des Projekts soll durch die intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und auch den Körpern der anderen die Wahrnehmung geschult werden.

Zielsetzungen

Ziel dieses Projektes war es, den richtigen Umgang mit dem eigenen Körper zu erlernen. Den SchülerInnen sollte bewusst gemacht werden, dass sie nur diesen einen Körper haben und dass sie daher gut auf ihn aufpassen müssen. Schwerpunkte waren richtige Ernährung, die auch gut schmecken kann, regelmäßige Bewegung, auch in der freien Natur, und die Themen Sexualität, Schwangerschaft, Verhütung und Missbrauch.

Projektablauf

Das Projekt dauerte zwei Wochen, wobei die erste Woche der genaueren Planung unter Berücksichtigung der Ziele diente. Die zweite Woche war die gemeinsame Projektwoche, die sich grundlegend vom regulären Unterricht unterschied. An den Unterrichtstagen wurden unterschiedliche Workshops angeboten. Die SchülerInnen konnten sich vor Beginn des Unterrichts den Plan ansehen und sich teilweise selbst zu den gewünschten Themen eintragen. Jeden Tag war eine gesunde Jausenstation eingeplant. Die SchülerInnen kauften mit der/dem gerade zuständigen LehrerIn ein, bereiteten ein schmackhaftes und gesundes Essen zu und hatten eine große Freude beim gemeinsamen Essen. Durch die Teilnahme an der Aktion „Bewegte Klasse“ des Landes Niederösterreich hatten die SchülerInnen bereits mehr Bewegungsstunden als laut Stundenplan vorgesehen; auch in der Projektwoche fanden diese zusätzlichen Bewegungsstunden statt. Zusätzlich wurde eine Seminarbäuerin eingeladen, die mit den SchülerInnen die Themen „Vom Brot zum Korn“ und „Milchlehrpfad“ erarbeitete.

Ergebnis/Ausblick

Die SchülerInnen konnten in dieser Woche ihren Körper sehr gut kennen lernen und sind nun in der Lage über den richtigen Umgang miteinander zu sprechen. Sie wissen, was gesunde Ernährung ist und wie wichtig es wäre, sich mehr zu bewegen. Vor allem auf das Schulklima hatten die Projektwochen positive Auswirkungen, sowohl das Verhältnis der SchülerInnen untereinander als auch das zu den LehrerInnen hat sich verbessert. Zum Thema Bewegung und Natur wird in Zukunft am Jahreszeitenprogramm von „Natur-Wald-Wiese“ teilgenommen. Die Waldführung fand viel Anklang bei den SchülerInnen, weshalb nun zu jeder Jahreszeit eine Waldführung gemacht wird.

Begründung der Kommission

In diesem umfassenden Projekt ist es gelungen, die SchülerInnen mit ihren Körpern und seinen Funktionen bekannt zu machen und sie so für gesunde Ernährung zu interessieren. Es verbesserte sich der Zusammenhalt und es entstand Lust und Neugierde für folgende Projekte.

ETs – Energy Tutors

HS Munderfing
Schulstraße 9
5222 Mundefering

Projektleitung: Agnes Wiesinger
Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 47 SchülerInnen
im Alter von 14 Jahren.



Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Projektunterricht hat an der HS Munderfing seit einigen Jahren einen wichtigen Stellenwert im Unterricht. Der Wunsch nach einem Projekt im Physikunterricht kam von den SchülerInnen der 8. Schulstufe zu Beginn dieses Schuljahres. Die Wahl fiel auf das Thema Klimawandel, da die SchülerInnen ständig mit der Unsicherheit bei der Versorgung mit fossilen Energieträgern und der Notwendigkeit, erneuerbare Energien zu verwenden, konfrontiert werden, aber kaum Vorstellung und Wissen darüber haben. Bei der Arbeit an diesem Projekt sollten Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels erarbeitet werden.

Zielsetzungen

Die SchülerInnen sollten den Einsatz erneuerbarer Energien für notwendig erkennen sowie sich Fachwissen aneignen, das sich nicht nur auf die Theorie beschränkt, sondern auch in unmittelbarer Nähe und Zukunft in ihrem Heimatort praktisch umgesetzt wird. Sie sollten lernen, eigenständig zu experimentieren, Messungen durchzuführen und die Ergebnisse zu interpretieren. Das erworbene Wissen sollte so gefestigt werden, dass die SchülerInnen als TutorInnen für jüngere Kinder und Erwachsene arbeiten können.

Projektablauf

Die erste Phase des Projekts diente zum fächerübergreifenden Wissenserwerb des Themas Klimawandel. In Workshops wurde ein Überblick über erneuerbare Energien gewonnen und deren Einsatz als unverzichtbar erkannt. Durch selbständig durchgeführte Experimente wurden Aufbau und Funktion von Solarzelle, Sonnenkollektor, Windgenerator, Biomasseanlagen und Brennstoffzellen kennengelernt. Messreihen zur Stromerzeugung mit Solarzellen wurden durchgeführt und Gesetze abgeleitet. Im Werkunterricht wurden solarbetriebene Werkstücke gebaut. Experimente zur Fotosynthese und der Kohlenstoffkreislauf waren Thema im Chemieunterricht. Die Jugendlichen schrieben ein Stromtagebuch und konnten mit Stromverbrauchsmessgeräten ihr eigenes Energieverhaltensverhalten dokumentieren und Möglichkeiten des Einsparens finden. In der zweiten Phase des Projekts konnten die SchülerInnen mit diesem neuen Wissen als TutorInnen für jüngere Kinder arbeiten. Sie planten, organisierten und führten je einen Workshop zum Thema „Energie, Umwelt, Mobilität“ für die Kinder der Volksschule und die SchulanfängerInnen im Kindergarten durch. Ein weiteres Ergebnis des Projekt war eine Ausstellung in der Schule. Am Elternsprechtag führten SchülerInnen durch die Ausstellung. In einem Portfolio wurden die Projektergebnisse gesammelt sowie alle Aktivitäten in einem Projekttagbuch festgehalten.

Ergebnis/Ausblick

Die SchülerInnen wurden in ihrer bisherigen Beschäftigung mit dem Thema sensibilisiert für einen schonenden und schützenden Umgang mit ihrer Umwelt und den Energieresourcen. Es ist ihnen bewusst, dass sie einer Generation angehören, in der neue Technologien und neue Wege der Energiegewinnung eine große Rolle spielen werden. Während der Arbeit am Projekt konnte man bei den Jugendlichen eine hohe Sozialkompetenz feststellen, was sich besonders bei den Gruppenarbeiten beobachten ließ.

Begründung der Kommission

Das gut geplante Projekt mit hoher Beteiligung der SchülerInnen und Einbeziehung der Eltern umfasste auch einen Workshop mit VolksschülerInnen. Die Dokumentation vermittelt einen guten Einblick in die Arbeitsweise und Erkenntnisse der SchülerInnen.

SchülerInnen gestalten Wandel

BG 11 Geringergasse
Geringergasse 2
1110 Wien

Projektleitung: Mag.^a Veronika Richter
Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 25 SchülerInnen im
Alter von 16-17 Jahren.

Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Da junge Menschen bzw. SchülerInnen zumeist nicht in die Diskussion wichtiger Zukunftsthemen eingebunden werden, wurde dieses Projekt initiiert. Es sollte ihnen die Möglichkeit geben, sich schon im Laufe ihrer Schulausbildung mit ihrer Zukunft sowie sozial und gesellschaftlich wichtigen Themen zu beschäftigen und aktiv mitzureden.

Zielsetzungen

Durch die Möglichkeit, Einblicke in nachhaltig arbeitende, innovative und karitative Unternehmen zu bekommen und mit den UnternehmerInnen in einen Diskurs zu treten sollte Interesse für Themen entwickelt werden, die auch im Leben nach der Schulausbildung relevant sind. Diese Auseinandersetzung sollte zu einer Bewusstseinsbildung führen, die die SchülerInnen dazu anspornt, ihr Konsumverhalten, Lebensweise, Verbrauch von Ressourcen zu reflektieren und möglicherweise zu ändern. Im Fokus lag die Entwicklung der Persönlichkeit durch das Aufzeigen von Eigeninitiative, Durchhaltevermögen, außerschulischem Engagement und Übernehmen von Verantwortung in einer Gruppe.

Projektablauf

Im Rahmen des Projekts bekamen die SchülerInnen die Möglichkeit, sich mit ihrer Zukunft sowie sozial und gesellschaftlich wichtigen Themen zu beschäftigen und aktiv mitzureden. Der Projektinitiator Mag. Bitzios konnte für das Projekt viele nachhaltig, innovativ, karitativ und umweltschonend arbeitende Unternehmen gewinnen, die daran interessiert sind, mit den SchülerInnen in einen Diskurs zu treten. Bei Besuchen ausgewählter Unternehmen konnten die SchülerInnen einen Einblick in einen Bereich der Wirtschaft und des Unternehmertums, der nicht nur gewinnorientiert arbeitet, sondern alternative Lösungen anbietet, bekommen. Besucht wurden der Verein „Licht für die Welt“, der neu errichtete Spar-Klimaschutz-Supermarkt und die Zotter Schokoladenmanufaktur gemeinsam mit dem Ökoenergieland und Technologiezentrum Güssing. Neben den Besichtigungen der Unternehmen bildeten die SchülerInnen der 7C einzelne kleine Projektgruppen, in denen sie sich mit einem Thema ihrer Wahl auseinandersetzten. Die Themen waren alternative Energien, karitative Vereine, Armut in Österreich, Integration, Tierschutz, Konsumverhalten und Buddhismus als alternative Lebensweise in Österreich. Dokumentiert und kommuniziert wurde auf einem Projektblog. Präsentiert wurden die Ergebnisse der intensiven Forschungs- und Projektarbeit am „Tag des G11“ in einer Ausstellung.

Ergebnis/Ausblick

Aufgrund des großen Erfolges und der Begeisterung der SchülerInnen bei der Durchführung und Präsentation des Projekts, die gute Kooperation mit dem Projektinitiator und den vielen Möglichkeiten und Erfahrungen, die den SchülerInnen im Rahmen des Projekts geboten werden, wird das Gymnasium G11 auch in Zukunft bei Fortsetzung der Initiative „SchülerInnen gestalten Wandel“ mit motivierten und engagierten Klassen teilnehmen.

Begründung der Kommission

Angeregt durch interessante Beispiele und direkte Besuche von CSR (corporate social responsibility)-engagierten Betrieben setzten sich die SchülerInnen mit vielfältigen Themen der Nachhaltigen Entwicklung auseinander – in der ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimension. Der Erfolg dient nicht nur als Inspiration für die beteiligten SchülerInnen, sondern für die ganze Schule auch im Hinblick auf eine Wiederholung/ Fortsetzung des Projekts.

Sonne, Wasser, Wind – Energie für jedes Kind!

VS Scharnitz
Innsbruckerstraße 174
6108 Scharnitz



Projektleitung: Markus Ude
Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 53 SchülerInnen
im Alter von 6-10 Jahren.

Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Energie in der heutigen Form steht nicht grenzenlos zur Verfügung. Es besteht aber die Möglichkeit, durch vernünftigen Umgang Energie zu sparen und auf alternative Energiegewinnung zurückzugreifen. Den Kindern sollte dies durch dieses Projekt anschaulich aufgezeigt werden.

Zielsetzungen

Die SchülerInnen sollten das Problem der auslaufenden Energieträger erkennen und wissen, in welchen Lebensbereichen Energie verbraucht wird. Die eigenen, schulischen und familiären Angewohnheiten zum Energieverbrauch sollten festhalten werden und Möglichkeiten zum Energiesparen erlernt und angewandt werden. Slogans wie „Licht nur dann einschalten, wenn es notwendig ist!“ oder „Lieber kurz und kräftig lüften!“ sollten verinnerlicht werden und im schulischen Alltag Einzug finden.

Projekttablauf

In der unterrichtlichen Arbeit standen zu Beginn die Themen Strom, Heizungsmöglichkeiten und Antriebsformen. Der Besuch des Schaukraftwerkes „Zammer Loch“ verdeutlichte dies. Ein Hauptaugenmerk lag in der Bewusstseinsbildung, dass es in der Verantwortung der/des einzelnen liegt, sorgsam mit der zur Verfügung stehenden Energie umzugehen. Die Fragestellung „In welchen Bereichen verbrauchen wir Energie?“ stellte dafür die Grundlage. Mit der Untersuchung und der Bestandsaufnahme des Energieverbrauchs an der Schule und im eigenen Wohnbereich wurde der Istzustand erörtert. Für das Finden und die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen wurde den Kindern viel Freiraum gelassen. Ein weiterer Schritt lag im Bekanntmachen alternativer Energiegewinnung. Durch das Herstellen von Modellen, wie z.B. bunte Windräder, wurde dem kindgerecht entsprochen. In einer Werkschau sollten die Kinder als „Spezialisten“ ihr Wissen an die Eltern und die Öffentlichkeit weitergeben. In einer zweiten Ebene wurden Sonne, Wasser und Wind als Energieträger für den menschlichen Körper behandelt. Das Krafttanken in der Sonne, das Trinken von Quellwasser, die Freude am Schwimmen oder die Notwendigkeit der frischen Luft konnten diese Ebene für das Gewinnen und Haushalten mit der eigenen körperlichen Energie aufzeigen.

Ergebnis/Ausblick

Die Projektstätigkeit wurde von einer selbstgestalteten Zeitung begleitet. Der gesamte Erfahrungsschatz der SchülerInnen wurde im 16-seitigen Energie-Blatt zusammengefasst, das am Schulschluss verteilt wurde. Darin sind Beiträge mit Faktenwissen, Energiespartipps, literarischen Texten, Gedichten, Witzen und Rätseln zum Thema Energie abgebildet.

Begründung der Kommission

Das für die Volksschule schwierige Thema wurde beispielhaft durchgeführt. Der Spaß der SchülerInnen und ihre Lernfreude ist sichtbar.

Die virtuellen Gartenbuddies

HLFS Sitzenberg für Land- und Ernährungswirtschaft
Schlossbergstraße 4
3454 Sitzenberg



Projektleitung: Dipl.Päd.ⁱⁿ Susanne Aichinger
Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 30 SchülerInnen
im Alter von 8 und 18 Jahren.

Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Durch das vertiefte Wissen zum Thema Garten und Natur sollte den SchülerInnen eine Lebensweise vermittelt werden, die die natürlichen Lebensgrundlagen nur in dem Maße beansprucht, wie diese sich regenerieren. Die Förderung der nachhaltigen sozialen Kompetenz sollte durch das "Buddy-System" angesprochen werden. Das Verantwortungsbewusstsein sollte gestärkt werden, die SchülerInnen der Volksschule Hall müssen sich zukünftig um die Pflanzen kümmern. Durch das Vermitteln von Gartenwissen mit dem Ziel, ein neues Gartenelement zu integrieren (Kräuterspirale), wurde auch der wirtschaftliche Faktor direkt angesprochen. Kräuter selbst zu produzieren spart Kosten und verkleinert den ökologischen Fußabdruck.

Zielsetzungen

Vorrangiges Ziel war die Förderung einer nachhaltigen Umweltbildung in Volksschulen und in der hlfs Sitzenberg; durch das Buddy-System sollten die sozialen Kompetenzen der SchülerInnen gefördert werden. Die E-Learning Kompetenz in der Volksschule sollte verbessert werden und das Erstellen von umweltbasiertem E-Learning-Content in Form von virtuellen Übungen und Spielen zum Thema "Garten und Natur" an der hlfs erlernt werden.

Projektablauf

„Die virtuellen Gartenbuddies“ hieß das diesjährige Ökolog-Projekt der SchülerInnen des 4. Jahrganges der hlfs Sitzenberg. Dabei wurden die SchülerInnen zu den „Buddies“ der Kinder der Volksschule Am Unteren Stadtplatz in Hall/Tirol. In einem Blended Learning Prozess erlebten alle Beteiligten in diesem Projekt Umweltbildung sowohl online als auch hautnah. Im Laufe des Schuljahres erarbeiteten die Buddies Online-Übungen zum Thema Garten und Natur und stellten diese den Kindern auf einer eigens dafür kreierte Plattform zur Verfügung. In den Übungen ging es hauptsächlich um das Thema Kräuter, war es doch das langfristige Ziel dieses Projektes eine gemeinsame Kräuterspirale zu bauen. Themen wie „Gartengeräte“, „Wiesenblumen“ oder verschiedene Experimente, beispielsweise das Herstellen eines Hustensaftes aus Spitzwegerich, wurden spielerisch online bearbeitet. Für drei SchülerInnen ging es am Ende des Projekts nach Tirol, wo der Bau der Kräuterspirale im Klostergarten im Mittelpunkt stand. Diese gemeinsamen sonnigen Tage zum Thema „Junge Forscher“ werden den Kindern, SchülerInnen und allen beteiligten Lehrkräften in guter Erinnerung bleiben.

Ergebnis/Ausblick

Das Highlight des Projektes war der gemeinsame Bau der Kräuterspirale im Klostergarten, für den drei Schülerinnen der hlfs Sitzenberg nach Tirol anreisten. Die Zusammenarbeit der SchülerInnen der beiden Schulen gestaltete sich vorbildlich, sie konnten viel voneinander lernen.

Begründung der Kommission

Das Projekt zeigt eine neue Dimension der alters- und regionsübergreifenden Zusammenarbeit in einem Projekt. Gelungen ist der Mix aus virtueller Kommunikation, Informationsbereitstellung an die Volksschule in Tirol und als Krönung die persönliche Begegnung der hlfs-SchülerInnen mit ihren „VolkschulkundInnen“ in Tirol.

natur(R)leben im Rheindelta

MS Höchst
Franz Reiter Straße 19
6973 Höchst



Projektleitung: Silke Gerer
Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 30 SchülerInnen
im Alter von 13 Jahren.

Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Die Vorarlberger Mittelschule Höchst hat ihren Standort im Rheindelta, wo sich unter anderem ein bedeutendes Naturschutzgebiet befindet, mit dessen Klima, Lebensräumen, Pflanzen und Tieren, aber auch den Interessenskonflikten sich die SchülerInnen kaum auseinandersetzen. Über das Naturschutzgebiet Rheindelta herrschte große Unwissenheit bei den SchülerInnen und in Folge auch bei der Bevölkerung des Rheindeltas. Das Projekt sollte dies ändern.

Zielsetzungen

Alle am Projekt beteiligten Personen sollten durch das Projekt ein ausgeprägtes und nachhaltiges ökologisches Bewusstsein entwickeln. Aufgrund der Einbeziehung der Bevölkerung des Rheindeltas sowie der intensiven Öffentlichkeitsarbeit sollten auch außerschulische Personen, die nicht direkt am Projekt beteiligt waren, ökologische Einsichten erhalten. Die Bevölkerung im Rheindelta sollte die Notwendigkeit erkennen, dass das Naturschutzgebiet Rheindelta erhalten bzw. gepflegt werden muss und welchen Nutzen die Region Rheindelta durch die Erhaltung und Pflege des Naturschutzgebiet hat. Die SchülerInnen sollten erkennen, dass auch sie durch ihr Verhalten (Konsumverhalten, Freizeitverhalten,...) die Natur im Rheindelta zerstören oder schützen können und welche Folgen ihr Verhalten haben kann.

Projektablauf

Das Projekt startete mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung, bei der die SchülerInnen den Eltern und der interessierten Bevölkerung die Projektpläne vorstellten. Über zwei Jahreszeiten hinweg beobachteten SchülerInnen der 4c das Wetter des Rheindelta und zeichneten es auf. Gemeinsam mit StudentInnen der Uni Innsbruck befassten sie sich mit den verschiedenen Interessenskonflikten im Naturschutzgebiet Rheindelta. Viele Lehrausgänge, die Teilnahme an der Vorarlberger Umweltwoche und der Verkauf von selbstgemachten naturnahen Produkten am Höchster Frühjahresmarkt stellten den praktischen Teil des Projekts dar. Um Eltern und die interessierte Bevölkerung von Anfang an über den Projektverlauf auf dem Laufenden zu halten, wurde eine Homepage eingerichtet. Umfangreiches Bildmaterial sowie die Berichte und Reflexionen der SchülerInnen und LehrerInnen waren die Grundlage für einen Film – natur(R)leben. Abschließend fand eine öffentliche Projektpräsentation statt.

Ergebnis/Ausblick

Da das sehr umfangreiche Projekt so erfolgreich lief, sind bereits Nachfolgeprojekte geplant. Die Homepage wird zu Informations- und Dokumentationszwecken weitergeführt und „natur(R)leben“ soll ebenfalls fortgesetzt werden. Das Projekt war in den Medien vertreten und es wurde aufgezeigt, dass PädagogInnen im Rheindeltahaus einen kompetenten Partner in der Vermittlung von Naturerfahrungen brauchen.

Begründung der Kommission

Das Methodentraining erlaubt es den SchülerInnen selbstständig zu arbeiten. Das gut begründete Projektergebnis und die öffentlichkeitswirksame Medienarbeit waren so erfolgreich, dass eine Biologin im Rheindeltahaus fix angestellt werden soll.

Geschmäcker sind verschieden – Gene auch!

HLFS Ursprung
Ursprungstr. 4
5161 Elixhausen



Projektleitung: Dr. Konrad Steiner
Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 25 SchülerInnen
im Alter von 16-19 Jahren.

Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Es ist sehr spannend, auf wissenschaftliche Weise Dinge zu ergründen oder mitunter sogar neu zu "erfinden". Man kann sozusagen dem Schulalltag entfliehen und sich in die Gen- und Biotechnologie stürzen. Jedes Teammitglied kann die eigenen Ideen und Vorstellungen einbringen und umsetzen. Zusätzliche Motivation kommt durch eine spannende und aktuelle Fragestellung: „Warum hat jeder ein anderes Geschmackempfinden; ob das etwas mit den Genen zu tun hat?“

Zielsetzungen

Ausgehend von den Fragen „Sind Gene die Grundlage für unseren Geschmack? Wenn ja, kann man in den derzeit im Aufbau befindlichen menschlichen DNA-Datenbanken erkunden, wie ein neues Produkt der Nahrungsmittelindustrie beim Konsumenten ankommt?“ sollten SchülerInnen der HLFS Ursprung das menschliche Gen näher untersuchen, welches das Empfinden von Bitternis auf der Zunge mitbestimmt.

Projektablauf

Die SchülerInnen nahmen DNA-Proben von über 400 ProbandInnen, die gleichzeitig definierte Bitterstoffkonzentrationen, eine Reihe von mit Stevia gesüßten Nahrungsmitteln sowie eigens entwickelte Apfelbeeren-Getränke kosteten und bewerteten. Die Erfahrungen der ProbandInnen wurden per Fragebogen festgehalten. Die zu testenden Produkte bzw. Lösungen und der Fragebogen mussten eigens angefertigt werden. Als geeigneter Platz zur Probennahme erwies sich das „Haus der Natur“ in Salzburg, die Testpersonen wurden dort vor der Teilnahme ausführlich über das Projekt informiert. Besonders wichtig war es, Speichel- bzw. DNA-Proben von den ProbandInnen zu nehmen; hierzu entwickelten die angehenden ForscherInnen ein Anonymisierungskonzept für die TeilnehmerInnen der Studie. Um bestens auf die große Datensammlung im „Haus der Natur“ vorbereitet zu sein, wurde ein Testlauf in der Schule durchgeführt; hier konnten einige Unklarheiten, vor allem bei der Gestaltung des Fragebogens, überarbeitet werden und das große Event, welches sich über fünf Tage zog, wurde zum vollen Erfolg. Im Anschluss wurden die gesammelten Proben von den SchülerInnen im DNA-Labor selbst ausgewertet.

Ergebnis/Ausblick

Die Analyse der Daten wurde von Univ.Doz. Dr. Karl Entacher von der Fachhochschule Salzburg Urstein geleitet. Dabei wurde eine erstaunliche Entdeckung gemacht: Menschen, die die sogenannte "PAV/PAV"-Variante des Gens tragen, empfanden Stevia nie als unangenehm; sie bewerteten alle Kostproben positiv oder zumindest neutral. Der Clou ist, dass PAV/PAV sogenannte Super-SchmeckerInnen auszeichnet, d.h. Personen, die Bittergeschmack sehr fein wahrnehmen können. Das Ergebnis der SchülerInnen widerspricht also der gängigen Arbeitshypothese, dass Menschen vom Genotyp PAV/PAV Stevia wohl eher nicht mögen würden. Das Ergebnis der SchülerInnen ist laut den statistischen Berechnungen hochsignifikant und zu 99% zuverlässig.

Begründung der Kommission

Die konkrete und wissenschaftliche Analyse und der Vergleich der DNA mit den Geschmacksgenen bestätigen den Zusammenhang des Wahrnehmens von Bitter und Süß. Wichtig ist auch die kritische Reflexion über die ethischen Aspekte der Genanalyse, die die Forderung nach einem umfassenden DNA-Datenschutz aktuell macht.

Verkehrsachse Ennstal – vom Römerweg zur Emissionsschleuder

Pierre de Coubertin BORG Radstadt
Moosallee 7
5550 Radstadt



Projektleitung: MMag.^a Karin Schaumberger
Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 25 SchülerInnen
im Alter von 16-18 Jahren.

Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Die Projektidee wurde durch ein Netzwerktreffen der steirischen Schulen im Sommersemester 2010 geboren und führte zu einer ersten Auseinandersetzung mit dem Thema. Unter dem Titel „Alpine Ski-WM 2013 – darauf fahren Schulen ab“ wurde von der „Lokalen Agenda 21“ des Landes Steiermark eine Kooperation mit mehreren Schulen gegründet. Das PdC-BORG entschied sich für den Teilbereich „Mobilität und Verkehr“. Bei eingehender Recherche stellten die SchülerInnen fest, dass die Verkehrssituation im Ennstal als ungenügend zu beurteilen ist und der Arbeitstitel wurde geboren.

Zielsetzungen

Ziele des Projekts war es, Einblicke in die Regionalpolitik zu erlangen, Möglichkeiten der Mitbestimmung zu erfahren, Umweltverträglichkeit, Ennstalarme und Feuchtbiotope als schützenswerte Lebensräume zu erkennen, Natura 2000, Vogelschutzrichtlinie, Agenda 21 kennen zu lernen. Des weiteren sollten der historische Verkehrsweg in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Joanneum im Schloss Trautenfels und Geschichtsforschern aus der Region aufgearbeitet werden und eine Verkehrszählung organisiert und durchgeführt werden.

Projektablauf

An das Projektthema wagten sich drei Wahlpflichtfächer der 7. Klassen, die in fächerübergreifender Form versuchten, unterschiedliche Zugänge zur Thematik zu finden. Die SchülerInnen aus Geschichte und Politischer Bildung, Geographie und Wirtschaftskunde sowie Biologie und Umweltkunde recherchierten emsig, manche davon stellten sogar ihre Freizeit dafür zur Verfügung, setzten sich an den Straßenrand bei Verkehrszählungen, entwarfen Fragebögen und wissenschaftliche Poster, setzten Brennstoffzellen- und solarbetriebene Fahrzeuge in Gang, befragten Bürgermeister. Eine Exkursion führte die SchülerInnen zum Landesmuseum Joanneum Schloss Trautenfels. Vertreter von Bürgerinitiativen stellten sich für Vorträge und anschließende teils hitzige Debatten und Diskussionen zur Verfügung. Die Baubezirksleitung Liezen eröffnete Einblicke in die Verkehrskonzeption und stellte Wasserbau und Renaturierungskonzepte der Enns vor. Das Land Salzburg lud im Rahmen einer Vortragsreihe zum „Ökologischer Fußabdruck“ zur kritischen Reflexion unseres Lebensstils und zum Nachdenken regionalen Handelns ein. Die Wirtschaftskammer Steiermark gab Einblicke zur Thematik aus der Sicht der Wirtschaftstreibenden.

Ergebnis/Ausblick

Dieses Projekt stellte eine große Herausforderung dar, vor allem die Durchführung der Verkehrszählung, die auch dank der Unterstützung aller KlassenkollegInnen der 7. Klassen wunderbar gelingen konnte. Aufgrund der großen Dimension des Projekts wurde der zeitliche Rahmen auf ein Jahr verlängert. Darüber hinaus ist eine weiterführende Mitarbeit bei der Landesausstellung 2012 „Der Weg“ durch einen Beitrag des PdC BORG Radstadt „Der Schulweg“ in Form eines Kurzfilms geplant.

Begründung der Kommission

Die kritische und vielfältige Auseinandersetzung förderte Teamgeist, wissenschaftliche Recherche und praktisches Arbeiten bei der Verkehrszählung. Klar geworden ist den SchülerInnen die notwendige Entscheidung zwischen Biotop- und Landschaftsschutz und Ausbau einer Transitverkehrsachse.

X und Essen

VS in der Josefstadt
Sonnleiterner Gasse 1
2700 Wr. Neustadt

Projektleitung: VDⁱⁿ Hermine Römer
Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 85 SchülerInnen
im Alter von 8-10 Jahren.



Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Die Sprachenvolksschule besuchen ca. 190 SchülerInnen, die ihre Wurzeln in über 15 verschiedenen Nationen haben. Verschiedenen Erstsprachen und kulturelle Voraussetzungen prägen den Schulalltag. Seit drei Jahren beschäftigt sich der Lehrkörper in schulstufen- und klassenübergreifenden Schuljahresprojekten mit dieser Diversität und versucht über diese Arbeit die psychische, mentale und geistige Gesundheit zu fördern und Selbstwert, Selbstverständnis, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit aufzubauen.

Zielsetzungen

Das Projekt sollte die Kinder dazu anregen, sich mit ihrer Ernährung auseinander zu setzen, gesunde Ernährung als bedeutende Voraussetzung für die eigene Gesundheit zu erkennen und den direkten Zusammenhang zwischen gesunder Lebensführung und Wohlbefinden wahrzunehmen.

Projektablauf

Im Schuljahr 2010/11 wurde das Kooperationsprojekt mit der städtischen HLW etabliert, um auch der körperlichen Gesundheit einen besonderen Stellenwert zu geben. Die SchülerInnen der HLW bereiteten einen Stationenbetrieb mit ihren PädagogInnen vor. An einem Vormittag besuchten sie die Volksschule und bauten die Stationen auf. Die Kinder der 3. und 4. Klassen durchliefen diese Stationen und bekamen Materialien zur Festigung mit. Jede 3. und 4. Klasse besuchte an einem darauffolgenden Vormittag die HLW um gemeinsam mit den SchülerInnen der HLW ein mehrgängiges Mittagessen zu kochen, den Tisch zu decken und zu essen. Die Stationen waren sehr gut geplant und vorbereitet, die Durchführung verlief reibungslos und bereitete den SchülerInnen der HLW, sowie den Kindern der VS großen Spaß.

Ergebnis/Ausblick

Das Projekt läuft bereits das zweite Schuljahr und ist als Langzeitkooperation konzipiert und in die Jahresunterrichtsarbeit implementiert. „XundEssen“ ist zum Fixpunkt im Unterrichtsgeschehen geworden, vor allem um Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Das Projekt ist für die 3. und 4. Klassen konzipiert, jedes Kind durchläuft es während seiner Grundschulzeit also zwei Mal.

Begründung der Kommission

Eine bemerkenswerte Kooperation, die für beide Seiten von nachhaltigen Vorteil ist. Der Spaß und die Freude am gemeinsamen Tun ist sichtbar.

Schulnetzwerke und Initiativen: Voneinander und miteinander lernen!

ÖKOLOG und „Gesunde Schule“ leisten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung seit Beginn einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und zum Qualitätsmanagement von Schulen. Die teilnehmenden Schulen erklären sich bereit einen Jahresbericht zu verfassen. Mit einer aktuellen Gesetzesinitiative zum Qualitätsmanagement an Schulen werden alle Ebenen der Schulverwaltung verpflichtet, bis zum 1. September 2013 ein Qualitätsmanagementsystem einzurichten. Die Entwicklungspläne auf Schulebene entsprechen weitestgehend dem bei ÖKOLOG und „Gesunde Schule“ bereits eingeführten Schulprogramminstrument und müssen insbesondere enthalten:

1. Schwerpunktthemen
2. Zielsetzungen in Hinblick auf die Schwerpunktthemen
3. Rückblick und Ist-Stand-Analysen zu den Schwerpunktthemen
4. Maßnahmen zur Umsetzung der Zielsetzungen
5. Maßnahmen zur Überprüfung der Zielerreichung
6. Fortbildungspläne sowie
7. Angaben zum strategischen und operativen Qualitätsmanagement der Schule.



Beide Initiativen können aufgrund langer Erfahrungen einerseits einen thematischen Beitrag zu dieser gesetzlichen Qualitätsinitiative des BMUKK leisten, andererseits unterstützt diese Vorgabe wiederum die Qualitätsorientierung. ÖKOLOG und „Gesunde Schule“ arbeiten aktuell an der Ausschärfung der Kompetenzorientierung im Sinne kompetenzfördernder Lernarrangements. Damit stehen die Programme in Beziehung mit den Bildungsstandards Naturwissenschaften. Durch die Einbindung von Pädagogischen Hochschulen und Universitäten soll das Anliegen einer ökologisch und gesundheitlich orientierten Lernkultur auch in der LehrerInnenausbildung forciert und der kommenden LehrerInnengeneration nahe gebracht werden.

Aktionsbereiche	
ÖKOLOGisierung von Schulen - Bildung für Nachhaltigkeit	Gesundheitsförderung in Schulen
Schulische Qualitätsentwicklung	
Schulentwicklungsplan und Leitbild ergibt Schulprogramm	Schulentwicklungsplan und Leitbild ergibt Schulprogramm
Lebensraum Klasse und Schule	
Ernährung Mobilität – Bewegung Schulklima	Ernährung
	Bewegung
	Psychosoziale Gesundheit/ Gewaltprävention/Sexuelle Gesundheit
	Suchtprävention
LehrerInnengesundheit	
Emissionen vermeiden	Materielle Umwelt und Sicherheit/ Rahmenbedingungen/Ökologie
Ressourcen sparen	
Raum in und um die Schule	
Nachhaltiger Konsum und Lebensstil	
Kultur des Lehrens und Lernens	Gesundheitsförderliches Lehren und Lernen
Außenbeziehung und Öffnen der Schule	
Zusammenarbeit mit dem Schulumfeld	Außenbeziehungen/ Elternarbeit/Community/ Externe Dienstleister

Die unterschiedliche Schwerpunktsetzung der Schulnetzwerke in den Bereichen Ökologisierung und Nachhaltige Entwicklung bzw. Gesundheit ergänzen einander und sollen ein erweitertes Angebot für die Mitglieder der beiden Netzwerke bieten. Synergien, z.B. in der Aus- und Fortbildung von LehrerInnen und SchulleiterInnen können genutzt werden. Datenbanken, Websites und Online-Materialien der beiden Netzwerke sollen Ideen und Unterstützung für fächerübergreifende Projekte liefern. Schulen sind eingeladen, in beiden Netzwerken aktiv zu werden.

Nähere Informationen über die beiden Netzwerke unter: www.dekadenschulnetzwerke.at

Gesundheitsförderung in Schulen



In Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger hat das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur das Projekt „Gesunde Schule“ zur Gesundheitsförderung in Schulen initiiert. Erarbeitet wurden Qualitätsstandards in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Psychosoziale Gesundheit, Suchtprävention, materielle Umwelt/ Sicherheit und Gesundheitsmanagement sowie ein Fortbildungskonzept.

Schulische Gesundheitsförderung ist in Österreich weit gehend regional organisiert. In allen Bundesländern gibt es Initiativen, die Gesundheitsförderung in Schulen propagieren und unterstützen und gemeinsame Zielsetzungen wie die nationale Initiative „Gesunde Schule“ haben. Grundlage ist die Ottawa Charta, die die physische, psychische und soziale Gesundheit berücksichtigt und die Schaffung eines entsprechenden Lebensumfeldes betont.

Die Initiative „Gesunde Schule“ basiert auf dem Vorhaben, Gesundheitsförderung an Österreichs Schulen nachhaltig zu verankern, Strukturen zu optimieren und gemeinsam einen Beitrag für mehr Gesundheit aller beteiligten Menschen zu leisten. „Gesunde Schule“ stellt Qualitätsstandards in den einzelnen Aktionsbereichen als Orientierungshilfen, ein Tool zur Selbstevaluierung sowie einen Fortbildungslehrgang für LehrerInnen und SchulleiterInnen zur Verfügung.

www.gesundeschule.at

ÖKOLOGisierung von Schulen – Bildung für Nachhaltigkeit



ÖKOLOG ist das Basis-Programm des Unterrichtsministeriums zur Bildung für Nachhaltigkeit und Schulentwicklung an österreichischen Schulen. Oberstes Ziel ist es, Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulprogramm zu verankern und Schritt für Schritt anhand von konkreten Themen wie Wasser, Abfall, Energie, Schulgelände, Gesundheit, Schulklima, Partizipation usw. sichtbar zu machen. Zentrale Elemente sind Unterrichtsprojekte, die es den SchülerInnen ermöglichen, nicht nur für, sondern durch das Leben zu lernen. ÖKOLOG arbeitet seit etwa zehn Jahren auf Basis einer soliden österreichweiten Netzwerkstruktur und bietet Materialien, Zeitschriften, Newsletter, Austausch und Weiterbildung sowie öffentlichkeitswirksame ÖKOLOG-Fahnen und -Tafeln an.

Mehr als 390 Schulen aus allen Bundesländern, Schultypen und -stufen sind im Netzwerk aktiv. Die Schulen sichern Nachhaltigkeit und Qualität durch die jährliche Online-Berichterstattung sowie die indirekte Betreuung durch die ÖKOLOG-Regionalteams, die sich aus nominierten LehrerInnen, VertreterInnen von Pädagogischen Hochschulen, Landesschulräten, NGOs etc. zusammensetzen. Auf überregionaler Ebene wird das ÖKOLOG-Netzwerk von einem wissenschaftlichen Beirat unterstützt, der u.a. wissenschaftliche Inputs liefert und für die künftige Entwicklung des Programms beratend zur Seite steht. Bei den ÖKOLOG-Bundesländerkonferenzen arbeiten VertreterInnen der einzelnen Bundesländer gemeinsam mit VertreterInnen des BMUKK und des FORUM Umweltbildung ebenfalls an der Weiterentwicklung des ÖKOLOG-Programms.

www.oekolog.at

Website

www.umweltbildung.at/service/bildungsfoerderungsfonds.html

Osterreichisches Portal für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung Sitemap Newsletter Kontakt Impressum  

Q

NachrichtenVeranstaltungenInitiativenPublikationenOnline MaterialienServiceÜber Uns

OKOLOGBildungslandkarteBildungsförderungsfondsJugendprojektförderungÖkoferienjobsNewsletterE-Cards

[Umweltbildung](#) > [Service](#) > [Bildungsförderungsfonds](#)

Bildungsförderungsfonds



Ihre schulischen und außerschulischen Projektideen werden gefördert!

Der von **Unterrichtsministerium** und **Lebensministerium** beauftragte Fonds zur Förderung und Finanzierung von Bildungsinitiativen zur Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt und Gesundheit unterstützt, innovative Projektideen.

Schulen können pro Projekt bis zu € 1.500,-, außerschulische Organisationen bis zu € 10.000,- Fördersumme erhalten.

Mitmachen lohnt sich!

- [Ziele](#)
- [Hinweise und Termine](#)
- [Kommission](#)
- [Bewertungskriterien](#)
- [SiegerInnen](#)
- [Weitere Infos für Schulen](#)
- [Weitere Infos für außerschulische ProjektwerberInnen](#)
- [Projektleitfaden](#)

 Like Be frs Twitttern +1 auf Delicious speichern

Die nächsten Einreichtermine:

- **schulische Projekte**
25.09.2012
- **außerschulische Projekte**
voraussichtlich März 2013

1. Registrieren

Sollten Sie sich noch nicht registriert haben, dann registrieren Sie sich bitte - Sie erhalten umgehend Ihre Logindaten per E-Mail zugesendet.

Projektart

- schulisch
 außerschulisch

2. Login

Benutzername
Passwort

Projektart

- schulisch
 außerschulisch